



Zürcher Geschichten

Theater ★★★★★

Alles in allem – eine Theaterreise. Bis 30. 6, jeweils 10 bis 22 Uhr. alles-in-allem-zuerich.ch

Wenn es so etwas gibt wie den Geist einer Stadt, dann ist er in diesem Theaterprojekt zu erfahren. Zwölf Stunden dauert die szenische Reise durch Zürich unter der Leitung von Peter Brunner, und sie führt an Orte, die man zuvor noch nie betreten hat: in den Waffensaal in der Kaserne oder in den Schacht des Seewasserwerks Moos. Zwischen bröckelnden Mauern oder 80 Meter unter der Erde entfaltet sich die Handlung dieser atmosphärischen Inszenierung. «Alles in allem» beginnt mit der Liebesgeschichte zwischen dem Buchbinderlehrling Karl Gebhard und der Unternehmertochter Katharina Meng und umfasst die Zeit von 1900 bis 1945. Die Grundlage

bildet Kurt Guggenheims Roman «Alles in allem». Aus der 1000-seitigen Zürich-Chronik und 140 Figuren aus diversen sozialen Milieus haben Peter Brunner und Wolfgang Beuschel eine kluge Auswahl getroffen und so packende Szenen gestaltet, dass ein eigentlicher Serien-Effekt entsteht: An jedem Schauplatz würde man gern noch weiterschauen und erfahren, wie es diesem oder jener ergeht – doch die Reise geht weiter: ins Gaswerk Schlieren oder nach Affoltern. In liebevoller Ironie wechseln die Schauspieler zwischen Figuren und Erzählerpositionen und machen Vergangenes gegenwärtig. Zur vitalen Atmosphäre trägt auch Martin Schumacher bei, der die Tour virtuos mit Klarinette, Akkordeon und Trommel begleitet. Peter Brunner, Gründer des Sogar-Theaters, hat mehrere Jahre an dieser Aufführung gearbeitet. Es hat sich gelohnt. Die Energie der Geschichten, Kurt Guggenheims

Humor und die Aura der Schauplätze verbinden sich auf einzigartige Weise. Die «bunten Schatten aus einer anderen Wirklichkeit» treten aus dem Dunkel heraus und füllen sich mit Leben. *Martina Läubli*



Der Musiker Martin Schumacher und Eric Rohner als Armenarzt Theodor Bluntschli.

Bühne